

23. Sonntag im Jahreskreis





Liebe Kinder,

heute hört ihr wieder von einem Wunder. Davon, wie Jesus einem Menschen hilft. Wisst ihr, warum es für mich wichtig ist, von den Wundern zu erzählen? Vor langer Zeit gab es Menschen, die auf Gott hörten. Sie sagten dann, was sie von Gott wussten. Das waren die Propheten. Sie sagten: „Man spürt Gottes Königreich, wenn alles gut wird.

Es beginnt, wenn die Tauben hören können und die Stummen reden.“ Mit Jesus beginnt Gottes Königreich? Aber man kann es auch falsch verstehen. Erst wenn Jesus gestorben und auferstanden ist, können es die Menschen richtig verstehen. Dann muss man es allen weiter erzählen. Schaut und hört, wie Gottes Königreich beginnt:

Aus dem Evangelium

Einmal brachte man einen Mann zu Jesus, der taub und stumm war. Das heißt, er konnte nicht hören und nicht sprechen. Und die Leute baten Jesus: „Berühre ihn, damit er gesund wird.“ Jesus nahm den Mann ein Stück beiseite. Er legte seinen Finger in das Ohr des Mannes, und die Zunge berührte er mit Spucke. Dann schaute er zum Himmel und sagte: „Effata.“ Das bedeutet: „Öffne dich.“ Sofort konnte der Mann hören und reden. Jesus aber verbot den Menschen, davon zu erzählen. Aber das half nichts. Die Menschen sagten: „Er hat alles gut gemacht. Jetzt kommt Gottes Königreich.“ Und sie waren so froh, dass sie es allen erzählten.

(nach Mk 7,31–37)



Warum verbietet Jesus, über seine Wunder zu reden?

Jesus tut Wunder, um Gottes Kraft zu zeigen. Man könnte denken, Jesus ist ein Zauberer, oder Jesus tut einfach alles, was er will. Aber die Wahrheit ist: Jesus tut, was Gott will. Deshalb leidet er und stirbt. Gottes Kraft macht ihn lebendig. Erst jetzt kann man die Wunder richtig verstehen. Sie zeigen Gottes Königreich. Bis das kommt, müssen Menschen auch leiden. Aber sie brauchen keine Angst haben: Jesus ist da.



Für die Woche

Du kannst mir glauben, mit Jesus beginnt Gottes Königreich. Das ist ein Grund, ihn zu loben. Du kannst beten: „Jesus, gut, dass Gottes Königreich schon angefangen hat. Ich will versuchen, mit dir zu leben.“